

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

6 (11.2.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 6. Mittwochs den 11ten Februar 1801.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

[Verordnung die öffentliche Sicherheit betreffend.] Zu Erhaltung öffentlicher Sicherheit in dieser Stadt wird anmit folgendes verordnet: 1) Die bereits bestehende Verordnung, daß Niemand, ausgenommen die Wirthe, Fremde ohne oberamtl. Erlaubniß bei 10 fl. Strafe (wovon ein Drittel dem Anzeiger gebührt) beherbergen solle, wird andurch abermal erneuert und eingeschärft. 2) Kein Wirth darf einen Fremden länger als 3 Tage beherbergen, ohne bey Oberamt Anzeige davon gemacht zu haben. 3) Die Wirthshäuser werden alle Abend gehörig visitirt werden. Sollten aber fremde Gäste nach der Visitation ankommen, so muß der Wirth selbst gehörige Erkundigung einziehen und die Pässe nachsehn und wenn der geringste Verdacht erscheinen sollte, davon sogleich die Anzeige machen. 4) Abends 10 Uhr müssen die Wirthshäuser von einheimischen Gästen geräumt werden und um 11 Uhr geschlossen seyn. Jeder der dagegen handelt wird in die Legatsstrafe verfällt. 5) Nach 10 Uhr darf Niemand auf der Straße ohne Laterne angetroffen werden, bei 30 kr. Strafe wenn er unverdächtig ist. Die Verdächtigen, seyen es Fremde oder Einheimische, müssen von der Patrouille arretirt werden. 6) Die Stadthore müssen so lang sie unverschlossen sind bei Tag und bei Nacht durch die Stadtsoldaten fleißig besetzt seyn. Jeder Einwohner wird ermahnt eine wahrgenommene Nachlässigkeit bei Oberamt anzuzeigen, wo sein Name verschwiegen bleiben wird. 7) Die zur Nachtpatrouille bestimmte Personen, müssen die Stadt nach einer unter sich zu machenden

Abtheilung beständig unversehens und ohne Geräusch zu machen, durchstreifen, jeden Fremden examiniren, ihn wenn er unverdächtig ist in sein Logis verweisen, die verdächtigen arretiren, mit den Einheimischen aber nach obigem verfahren. 8) Die angestellte Tagpatrouillen sollen auf Fremde besonders wenn sie in den Häusern umhergehen ein wachames Auge haben und sie sobald sie etwas verdächtiges an ihnen wahrnehmen sogleich zu Oberamt bringen. Verordnet Pforzheim bei Oberamt den 10ten Febr. 1801.

[Stückbriefe] 1) Johannes Schäuble von Böhringen Rosenfelder Oberamts 18 — 19 Jahre alt, 5 und einen halben Schuh groß, hat aus einem verschlossenen Kleiderkasten 50 fl. Geld in großen, halben und viertels Kronenthalern entwendet, sich aber flüchtig gemacht. Er hat bei seinem Entweichen eine grüne Sammetkappe, weisstüchernen Wammes, weislederne Bändelhosen und Stiefel angehabt. Im Betretungsfall ist er zu arretiren und einzuliefern. 2) Der Gerichtschreiber Schumacher und der Schulprovisor Koller von Knittlingen sind wegen schweren Verbrechens eingesperrt, aus dem Gefängniß aber entwichen. Auf des einen wie des andern Beifabung, sind 50 fl. Belohnung gesetzt. Der Gerichtschreiber Schumacher ist ein Mann von 35 Jahren, grosser robuster Statur, glatten langen Angesichts, trägt gewöhnlich einen weisstüchernen Ueberrock, eine gelbe mit schwarzen zoteln eingefasste Weste, gelblederne Beinkleider, Ueberhosen von blauem Tuch mit schwarzem Leder eingefasst, Stiefel mit braunen Kappen und runden Hut. Der Schulprovisor Koller ist etwa 28 Jahre alt,

mittlerer Statur, schwarzbraunen Angesichts, hat schwarze abgeschnittene Haare, einen starken Backenbart und auf beiden Backen einige mit Haar verwachsene Narben, trägt gewöhnlich einen grauen Vieberüberrock, weiß und schwarz melirte Weste, lange Beinkleider von grauem Vieber und steife Stiefel. Publicirt Pforzheim bei Oberamt den 6ten Febr. 1801.

[Schulden-Liquidationen.] Des Franz Joseph Ziegler, Georg Adam Konrads, und Johann Georg Werles, sämtlich von Wöspach, und zwar bei ersterem auf Montag den 23ten — dem zweiten Dienstags den 24ten und letztem Mittwoch den 25ten Februar in dem Wirthshaus zum Schwanen, bei Verlust der Forderung. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 6. Febr. 1801.

[Versteigerung der Mühle zu Enzberg.] Die Mühle zu Enzberg, bestehend in einer 2 stößigen Behausung mit 2 Wohnungen, worinnen 3 Mahl- und 1 Gerbgang, auch 1 Hanfreibe befindlich ist, wozu noch ein besonderes Anbäulein, gewölbter Keller, 2 Viertel 2 Ruthen Gras- und Baumgarten auch ungefähr 5 Morgen Acker und Wiesen bei der Mühle gehört, wird Freitags den 20. Febr. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus daselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Die Liebhaber müssen Zeugnisse ihres Vermögens und ihrer guten Aufführung beibringen

[Verlehnung der Seen zu Horrheim.] Montags den 16. Febr. d. J. werden die der Comm. Horrheim, Bahinger Oberamts, zugehörige 3 Seen wieder auf 6 Jahre, nemlich von Lichtmes 1801. bis dahin 1807. verliehen werden. Die Bestandsliebhaber können sich daher an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Horrheim einfinden. Publicirt Pforzheim bei Oberamt den 6. Febr. 1801.

[Güter Verkauf.] Die Flößer Johann Michael Würtensche Wittib ist Willens, nachbemerkte Güter auf Termine in Steigerung verkaufen zu lassen, als: 2 Viertel 4 Ruthen Wiesen aufm Hegenach, 2 Viertel aufm Bückenberg, 1 Viertel aufm Denach, 1 Viertel Acker am Hegenberg, 1 Viertel beim Bronnenwörth, 2 und ein halb

Viertel am Eisinger Weg, 2 Viertel auf dem Schofer, ein Drittel an 1 Morgen in der Stichelhelden, 1 Viertel am Brettemer Weg und 1 Viertel Rain beim Krugstein. Die Liebhaber hierzu können sich bis nächsten Montag Vormittags den 16ten dieses auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 10. Febr. 1801.

Neuigkeiten.

Am 26. Jan. wurde zu Lüneville von den dortigen Gesandten eine Convention geschlossen, von der zwar nichts bekannt wurde, als daß dadurch der Waffenstillstand bis zum 5. März (samt der 15 tägigen Aufkündigungsfrist bis 20. März) verlängert sey und auch die Festung Mantua an die französische Armee in Italien übergeben werde; doch sahe man schon hieraus, daß man über einige Hauptpunkte der Grundlage des Friedens bereits übereingekommen seyn müße. Alle gefangene österreichische Officiere bekamen von Moreau Erlaubniß auf ihr Ehrenwort nach Haus zurückzukehren.

Die Englischen nach Aegypten bestimmten Landtruppen sind zum Theil, nach einem ausgestandenen heftigen Sturm, auf der türkischen Insel Rhodus angekommen. Der russische Kaiser hat die Türken durch seinen Gesandten warnen lassen, den Engländern nicht zur Eroberung von Aegypten behülflich zu seyn, weil diese das Land nur für sich zu behalten im Sinne hätten. Der türkische Diwan (Staatsrath) ist dadurch in große Verlegenheit gekommen.

In Amerika ist Jefferson an Adams Stelle durch die meisten Stimmen zum Präsidenten des amerikanischen Congresses erwählt worden. In England vernahm man diese Nachricht ungern, weil man ihn für einen Freund der Franzosen hält, bei dem bevorstehenden nordischen Seekrieg die Gegner der Britten damit umgeben, ihnen alle Europäische Seehäfen zu verschließen und den Engländern also an der Freundschaft der Amerikaner sehr viel gelegen ist.

Am 30. Jan. wurden zu Paris einige Verschworne, die den 1ten Consul der franz. Repl. Bonaparte in der Dper am 9 Oct. v. J.

hatten ermorden wollen, hingerichtet. Am 3. Jan. erschien zugleich ein Bericht des Polizeyministers, worinn dieser Nachricht giebt, daß zwey von den Verschwornen, die Bonaparte'n am 24. Dec. durch ein in der Straße, wo er vorbeifuhr, angezündetes Pulverfaß tödten wollten, arretirt, und alle Mitschuldige entdeckt seyen. Nach diesem Bericht hatte die Polizei zu Paris diese Verschwornen seit dem Anfang des Nov. bis zum 6. Dec. beobachtet, an diesem Tage sollten sie arretirt werden, entgingen aber der Gefahr und allen nachherigen Nachforschungen der Polizei. Nach dem feblgeschlagenen Mordanschlag am 24. Dec. wurden sie ganz unsichtbar. Man hatte sichere Anzeigen, daß diese Verschworne mit dem vor einigen Monaten mit vielem Geld aus England angekommenen Haupt der Schuans Georges in Verbindung stunden und am 2. Dec. mit einem aus England angekommenen Agenten Hyde die Art der Ausführung ihres Planes verabredet hatten. Endlich erwischte man einen Verschwornen, Franz Carbon, genannt der kleine Franz, und am 27. Jan. noch einen andern, S. Regent, genannt Pierrot. (Beide sind im Karlsrüher Wochenblatt No. 6. nebst andern noch nicht arretirten Verschwornen signalirt: man wußte damals die Gefangennehmung dieser 2 Mörder noch nicht) S. Regent ist derjenige, der das Pulverfaß am 24. Dec. anzündete und selbst dabei beschädigt wurde. Den letztern konnte die Polizei nur dadurch erbhaschen, daß sie einen andern Agenten von Georges frei ließ, diesen beobachtete, und indem man dessen Spuren nachging, endlich den S. Regent auch erbhaschte.

Während man noch die Nachricht von dem Abschluß des Friedens erwartet, hört man schon von überhandnehmendem Raubgesindel, den gewöhnlichen Nachwehen des Krieges. In der Gegend der Lahn soll eine Bande von mehreren Hunderten ihr Wesen treiben; in Bayern wurde am 1. Febr. eine Briefpost angefallen und das Postpferd erschossen; und am 7. Febr. Nachts 8. Uhr geschah in unsrer Nähe ein räuberischer Angriff auf einen mit der Post nach Straßburg reisenden französischen Kommissair. Nach

Aussage des Postillons kam eine halbe Stunde von Pforzheim bei der Höhe, am Anfang des Waldes zwischen hier und Wilfertingen, untermuthet ein Kerl, in einer französischen HusarenJacke mit weißen Schnüren, von der rechten Seite her an die Postschäse und befahl dem Postillon, unter Bedrohung des Todschießens, zu halten, fragte darauf, wen er führe? Auf die Antwort: einen französischen Kurier" trat der Straßenräuber gegen den in der Schäse sitzenden Kurier, hielt ihm die Pistole vor und rief zu verschiedenenmalen: „französischer Spizbub' gib dein Geld heraus.“ Der Kurier hielt ihm nun auch seiner Seite eine Pistole entgegen, worauf der Räuber sich entfernte und von der Seite nach dem Kurier schoß. Zween Kameraden des Räubers, wovon der eine einen Zwischkittel, der andere einen kaiserlichen Infanteristenmantel anhatte, riefen dem ersten zu, er solle den Kurier aus der Schäse ziehen, welches dieser aber aus Furcht vor dessen Pistolen zu unternehmen nicht das Herz hatte. Durch das Geschrei und den Schuß des Räubers wurden die Pferde wild und liefen in vollem Gallopp den Berg hinauf; vergeblich setzten ihnen die Räuber nach und schossen mehrmals hinten nach, der Kurier setzte unbeschädigt seine Reise über Durlach fort.

M. S. Am 1. Febr. reiste der Landschafts-Consulent Abel hierdurch nach Paris, von den würtemb. Landständen geschickt. Am 3. passirte der k. k. Kurier Laforet von Lüneville hierdurch mit einem Paß für M. de Gallo, der als Neapolitanischer Gesandter zum Congress kommen wird. (Nach einem Gerücht sollen folgendes die Hauptpunkte der am 26. Jan. unterzeichneten Convention seyn: 1) Wiederherstellung von Polen, wie es vor der letzten Theilung war, für den Erzherzog Palatin von Ungarn als ErbKönig. 2) Rußland erhält Malta, der russische Kaiser ist jedesmal Großmeister des Ordens. 3) Frankreich erhält Belgien, das linke Rheinflfer und (statt Corfu und anderer ehemaligen venetianischen Inseln) Aegypten. 4) Oestreich erhält das Venetianische bis an die Etsch, Salzburg, Passau, Bayern bis an den Inn auch Bosnien und

Serbien. 5) Preußen (für seinen Verlust in Polen) Hanover und Hildesheim. 6) Die Pforte erhält die ehem. venet. Inseln. Die Entschädigung der weltl. t. Reichsstände, die auf dem linken Rheinufer verlohren, werden im Reichsfrieden bestimmt. Helvetien soll außer Bündten noch einen Zuwachs erhalten, in Italien 2 Republiken, Cisalpinien und Piemont, mit dem Genua vereinigt wird, entstehen und der König von Sardinien durch Rom und dessen Gebiet entschädiget werden, der Pabst aber sein weltliches Gebiet verlieren.“)

[Fremde Weine und Arack feil.] Um billige Preise sind dahier folgende Weine: Champagner, Burgunder, Malaga, und zweyerley Sorten Arack de Batavia, sowohl in einzelnen Bouteillen, als auch Duzendweis zu haben, die Expedition des Wochenblatts sagt wo?

[Logis.] Zwei Tapezirte Zimmer, mit oder ohne Bett, können sogleich bezogen werden. Nachfrage bei Gottschalk.

[Gabe für die armen Kinder in der Spinnenschule.] Von ... erhielt ich 1 fl. 22 1/2 kr. welches hier dankbar bemerkt wird. G.

Geb. Den 3ten Januar Anne Marie, Vater Johann Schimmel, Maurersgesell. Den 1ten Februar Wilhelmine, Vater Georg Jakob Maule, B. und Schreinermeister. Den 1. Louise Wilhelmine, Vater August Heinrich Herwig, B. und Nonnenmüller. Den 4. Jakob Christoph, Vater Johann Christoph Fühner, B. und Rothgerber. Den 4. Katharine Margarethe, B.

[Kaufhaus]. Vorige Woche wurden 142 Säcke Kernen eingeführt, 116. Malter verkauft, und 36. Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 7. Februar 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	12	Butter	24.	Schwarzes Brod	P. 1.	Ochsenfleisch	9
Alter Weizen . . .	7 1/2	Rindschmalz	30.	der Laib zu 12 ft.		Rudfleisch	8
Neuer — . . .	7 20	Schweinesch.	26.	hält . . .	5 12	Rudfleisch	7
Gemischte Frucht	16	Lichter gezogen das Pf.	28.	— — zu 6 ft.	2 22	Kalbsteisch	7
Haber . . .	16	— gegoss.	30.	Weißes Brod der		das 1/2 f.	7
Gerste . . .	32	Salze . . .	22.	Laib zu 6 ft. hält	8	Hammelfsch	7
Erbfen. } das Str.	7	Unschlitt . . .	20-21	— — zu 4 ft.	12	Schweinf.	10
Linsen . . .	7	Eyer 2 Stück	4.	Eml d. P. zu 2 ft.			
Welchhorn	7	Grundbren d. Str.	18.	halten . . .	17		

Wilhelm Rehbuhn, B. und Goldarbeiter. Den 4. Christoph Wilhelm, B. Gottfried Lodholz, B. und Nagelschmidt.

Kop. Den 8. Febr. Michael Hotter, neugebender Bürger und Schneidermeister dahier, (Johann Philipp Hotters, Bürgers in Dietlingen, und weil. Agnese Blaischin ehel. erz. led. Sohn) mit Juliane Katharine geb. Scherlin, (weil. Michael Scherles, gewes. hies. Bürgers und Sattlers, und Anne Marie Gottgardin ehel. erz. led. Tochter.)

Gest. Den 1. Febr. Ernsine Sophie, B. Franz Urbin, B. und Goldarbeiter, an stillen Sichtern, alt 2 J. 1 M. Den 3. Karoline Ernsine, B. Wilhelm Dittler, Rathsverwandter Almosenpfleger und Schwerdtwirth, am Scharlachfieber, 1 J. 3 M. 11 T. Den 8. Katharine Elisabeth Christine, B. Johann Heinrich Strohm, Bijoutier, an auszehrenden Sichtern, alt 23 T. Den 8. Febr. Christiane Salome, Vater Wilhelm Dittlers Alm. Pfleger Rathsverwandter und Schwerdtwirth, am Scharlachfieber, alt 4 J. 1 M. 12 T. Jakob Frenz, lediger Schneidergesell, an der Auszehrung, alt 29 J. 4 M. 10 T.

Verbesserungen. Der Corrector des Wochenblatts bittet wegen zweier arger Druckfehler, die in der Charade No. 5 sieben gelehren sind, um Vergebung. Er war an jenem Tage, da das Wochenblatt No. 5 gedruckt wurde, verreist. Seite 19. Spalte 2 in der 2ten Zeile der Charade soll es nemlich heißen: des Fretzes Klage laut, und 3. 10. Trinität fast Termitat.